

# Eine Zusammenschau der Prophezeiungen des Alois Irlmaier<sup>1</sup>

Zuerst kommt ein Wohlstand wie noch nie.  
Dann folgt ein Glaubensabfall wie nie zuvor.  
Darauf eine nie da gewesene Sittenverderbnis.  
Alsdann kommt eine große Zahl Fremder ins Land.  
Es herrscht eine hohe Inflation.  
Das Geld verliert mehr und mehr an Wert.  
Bald darauf folgt die Revolution.  
Dann überfallen die Russen über Nacht den Westen.

[www.alois-irlmaier.de](http://www.alois-irlmaier.de)

## 1) VORZEICHEN

Einheitsgeld haben sie. Zuerst gibt es noch viel Geld. Dann auf einmal haben die Banken keines mehr. Weltweit gibt es einen Mangel. In Europa gehen die Staaten kaputt. Die Not geht von Land zu Land. Die Politiker rennen zusammen, rennen und rennen, und es ist doch nichts.

*Interview aus: Stephan Berndt: Alois Irlmaier - Ein Mann sagt, was er sieht; Reichel Verlag, Regensburg*

Drüb'n im Osten gibts no an großen Umschwung. Des geht no net so gschwind, und es wern allerhand Kämpf' vorausgeh'n, aber es kimmt. *Altbayerische Heimatpost, 1949*

Der Krieg im Osten ist aus und der dritte Mord ist geschehen. Drei Neuner sehe ich, was das bedeutet, kann ich nicht sagen. Der dritte Neuner bringt den Frieden. *Blick in die Zukunft, 1955 (Hrsg. Conrad Adlmaier)*

Und die zwei Männer, die den 'dritten Hochgestellten' [in anderen Aussagen auch als 'Friedenskämpfer' bezeichnet] umbringen, sehe ich auch. Sie sind von anderen Leuten bezahlt worden. Der eine Mörder ist ein kleiner schwarzer Mann, der andere etwas größer mit heller Hautfarbe. Ich denke, am Balkan wird es sein, kann es aber nicht genau sagen. Nach der Ermordung des dritten geht es über Nacht los.

*Blick in die Zukunft, 1961*

## 2) KRIEG

Über Nacht geht es an, dann kommen sie daher, ganz schwarz über den Wald herein. So schnell kommen sie, dass die Bauern am Wirtstisch beieinandersitzen, da schauen die fremden Soldaten schon bei den Türen und Fenstern herein. Weg kommt nicht leicht mehr einer, aber es geht alles so schnell vorüber, dass man es kaum glaubt.<sup>2</sup> *Blick in die Zukunft, 1955*

Bis Regensburg steht keine Brücke mehr über die Donau, südlich vom blauen Wasser kommen sie nicht.<sup>3</sup>

*Blick in die Zukunft, 1961*

Der Russe rennt in seinen drei Keilen dahin, sie halten sich nirgends auf, Tag und Nacht rennen sie bis ans Ruhrgebiet, wo die vielen Öfen und Kamine stehen. Aber dann kommen die weißen Tauben und es regnet auf einmal ganz gelb vom Himmel herunter. Eine klare Nacht wird es sein, wenn sie zu werfen anfangen. Die Panzer rollen noch, aber die Fahrer sind schon tot. Dort, wo es hinfällt, lebt nichts mehr, kein Mensch, kein

<sup>1</sup> Alois Irlmaier (1894-1959): Bayerischer Brunnenbauer mit außergewöhnlicher Begabung beim Auffinden unterirdischer Wasserquellen. Seine hellseherischen Aussagen im Hinblick auf kurzfristige Ereignisse erwiesen sich als verlässlich. Über einen 3.Weltkrieg hat Irlmaier von allen Sehern die detailliertesten Angaben gemacht

<sup>2</sup> In einem Zitat eines Zeitungsartikels wird eine Dauer von vier Monaten wiedergegeben

<sup>3</sup> Bayern südlich der Donau wird laut Irlmaier nicht in militärische Vorgehen miteinbezogen

Vieh, kein Baum, kein Gras, das wird welk und schwarz. Die Häuser stehen noch. Was das ist, weiß ich nicht und kann es nicht sagen. Es ist ein langer Strich. Wer darüber geht, stirbt. Von Prag geht's hinauf bis ans große Wasser an eine Bucht. In diesem Strich ist alles hin. *Blick in die Zukunft, 1955*

Die große Stadt mit dem hohen eisernen Turm steht im Feuer. Aber das haben die eigenen Leut anzündt, net die, die vom Osten heranmarschiert sind. Und die Stadt wird dem Erdboden gleichgemacht, das siech i ganz genau. *Blick in die Zukunft, 1950*

Im Stiefelland geht es auch drunter und drüber, viele Geistliche werden grausam umgebracht, wenige werden übrigbleiben von denen, die nicht flüchten können. Ich sehe eine rote Masse. Und gelbe Gesichter sehe ich dazwischen und gegen Süden zu. Der Papst kommt ihnen aber aus und flüchtet im Pilgergewand übers Wasser oder ans Wasser. Dort nimmt er seinen Sitz auf kurze Zeit, kehrt aber wieder zurück, wenn die Ruhe wieder hergestellt ist. *Blick in die Zukunft, 1955*

Das seh ich aber oan daherfliegen von Osten, der schmeißt was in das große Wasser, na geschieht was Merkwürdiges. Da hebt sich das Wasser wie ein einzigs Stück turmhoch und fällt wieder runter, dann werd alles überschwemmt. *Blick in die Zukunft, 1950*

Ein Teil der stolzen Insel versinkt, wenn das Ding ins Meer fällt, das der Flieger hineinschmeißt. *Blick in die Zukunft, 1955*

Durch eine Naturkatastrophe oder etwas ähnlichem ziehen die Russen plötzlich nach Norden. Um Köln entbrennt die letzte Schlacht. *Blick in die Zukunft, 1961*

Finster wird es werden an einem Tag unterm Krieg. Dann bricht ein Hagelschlag aus mit Blitz und Donner und ein Erdbeben schüttelt die Erde.

Dann geh nicht hinaus aus dem Haus. Die Lichter brennen nicht, außer Kerzenlicht, der Strom hört auf. Wer den Staub einschnauft, kriegt einen Krampf und stirbt. Mach die Fenster nicht auf, häng sie mit schwarzem Papier zu. Alle offenen Wasser werden giftig und alle offenen Speisen, die nicht in verschlossenen Dosen sind. Auch keine Speisen in Gläsern, die halten es nicht ab. Draußen geht der Staubbod um, es sterben sehr viele Menschen. Nach 72 Stunden ist alles wieder vorbei. Aber noch mal sage ich es: Geht nicht hinaus, schaut nicht beim Fenster hinaus, laß die geweihte Kerze oder den Wachsstock brennen und betet. Über Nacht sterben mehr Menschen als in zwei Weltkriegen.

Kauft ein paar verlöte Blechdosen mit Reis und Hülsenfrüchten. Brot und Mehl hält sich, Feuchtes verdirbt, wie Fleisch, außer in blechernen Konservendosen. Wasser aus der Leitung ist genießbar, nicht aber Milch. Recht viel Hunger werden die Leute so nicht haben, während der Katastrophe und Finsternis. Das Feuer wird brennen, aber macht während der 72 Stunden kein Fenster auf. *Blick in die Zukunft, 1961*

### **3) NACHKRIEGSZEIT**

Zuerst ist noch Hungersnot, aber dann kommen auf der Donau so viel Lebensmittel herauf, dass alle satt werden. Die überschüssigen Leute ziehen dorthin, wo die Wüste entstanden ist, und jeder kann siedeln, wo er will und Land haben, so viel er anbauen kann. *Blick in die Zukunft, 1950*

Friede wird dann sein und eine gute Zeit. Drei Kronen seh' ich blitzen und ein hagerer Greis wird unser König sein. Auch eine uralte Krone im Süden kommt wieder zu Ehren. Der Papst, der nicht lange flüchten musste übers Wasser, kehrt zurück. Blumen blühen auf den Wiesen, da kommt er zurück und trauert um seine ermordeten Brüder. Nach diesen Ereignissen kommt eine lange, glückliche Zeit. Wer es erlebt, darf sich glücklich preisen. *Blick in die Zukunft, 1961*

*Das Buch „Alois Irlmaier: Ein Mann sagt, was er sieht“ von Stephan Berndt ist gut recherchiert und das wohl umfangreichste und aktuellste über den bayerischen Seher*